

SCHWEIZER PLATTFORM BILDUNG 2030

**Bildung und psychische Gesundheit:
Eine solide Grundlage für die Zukunft schaffen**

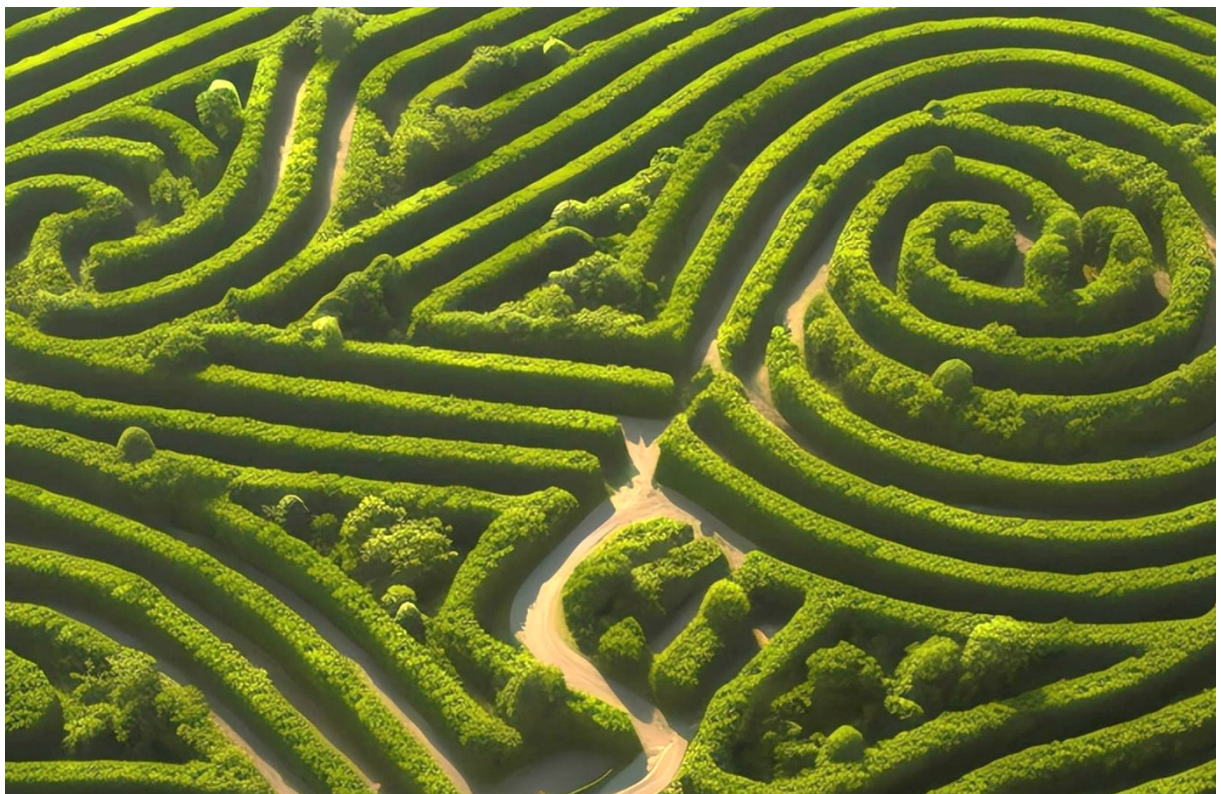
Mittwoch, 11. September 2024

12.00 – 17.30 Uhr

Simultanübersetzung DE / FR

Bern, Kursaal

Moderation: Katja Breitenmoser (e7)



ZIEL DER VERANSTALTUNG

Mit der „Schweizer Plattform Bildung 2030“ fördert die Schweizerische UNESCO-Kommission den Austausch und die Vernetzung rund um die **Bildungsagenda 2030**. Dieses Jahr thematisiert die Konferenz das Thema Bildung und psychische Gesundheit.

Ende 2023 verabschiedete der **Zukunftsrat U24** (welcher von der Schweizerischen UNESCO-Kommission initiiert wurde) **18 Handlungsempfehlungen zum Thema „psychische Gesundheit“**. Mehr als ein Drittel der Empfehlungen betreffen den Bereich der Bildung. Es ist das Ziel der Plattform, dass durch die Teilnehmenden Ideen formuliert werden, wie diese Empfehlungen umgesetzt werden könnten.

Die diesjährige «Plattform Bildung 2030» wird **in Partnerschaft mit UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Pro Juventute und Public Health Schweiz** durchgeführt.

HINTERGRUND

Mit der Verabschiedung der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung haben sich die Vereinten Nationen, darunter auch die Schweiz, dafür ausgesprochen, einen internationalen Rahmen mit 17 Zielen zu schaffen, die bis 2030 von allen Ländern erreicht werden sollen.

Dazu gehört auch das **Ziel 4**, das fordert, dass bis 2030 allen Menschen den gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung ermöglicht, und das lebenslange Lernen gefördert wird.

Die Bildungsagenda 2030 kann in der Schweiz nur erreicht werden, wenn alle beteiligten Akteure gemeinsam das formale, non-formale und informelle Lernen als gemeinsamen Auftrag verstehen und sich für eine entsprechende Verbesserung einsetzen.

Mit der „**Schweizer Plattform Bildung 2030**“ will die Schweizerische UNESCO-Kommission den regelmässigen Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren erleichtern, um Synergien für die erfolgreiche Umsetzung der Bildungsagenda 2030 in der Schweiz zu schaffen, im Rahmen des jeweilig gewählten Jahresthemas.

KONZEPT

„Kinder und Jugendliche, die eine qualitativ hochwertige Bildung erhalten, haben bessere Chancen, gesund zu sein, und gesunde Kinder und Jugendliche sind besser in der Lage zu lernen.“ Gemäss dieser Feststellung engagiert sich die UNESCO seit Jahrzehnten für das Thema Bildung und für die Belange der körperlichen als auch geistigen Gesundheit. Geleitet werden diese Aktivitäten durch die [UNESCO-Strategie zur Bildung für Gesundheit und Wohlbefinden](#).

Bereits während der Corona-Pandemie hat [Pro Juventute](#), die grösste Fachorganisation für Kinder und Jugendliche in der Schweiz, in ihren [Corona-Reporten](#) auf die gestiegene psychische Belastung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht und in politischen [Appellen](#) verschiedene Akteure aus der NGO-Welt vernetzt. Die psychische Belastung akzentuiert sich auch nach der Corona-Pandemie. Eine Multikrise setzt den Kindern und Jugendlichen zunehmend zu, wie Pro Juventute gestützt auf die Zahlen des 147, der nationalen Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in der Schweiz, auch 2024 vermeldet.

Laut einer Studie von UNICEF sind in der Schweiz 1/3 der Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren von psychischen Problemen betroffen. Um auf dieses alarmierende Problem zu reagieren, haben Public Health Schweiz, die SAJV, UNICEF Schweiz und Liechtenstein, CIAO und Pro Juventute im Jahr 2023 eine [Konferenz](#) zum Thema „Zunahme psychischer Probleme bei Jugendlichen* und jungen Erwachsenen“ organisiert und gemeinsam mit Jugendlichen und verschiedenen Partnern [Lösungen](#) erarbeitet.

Fast zeitgleich entschieden sich Jugendliche, das Thema „psychische Gesundheit“ im Rahmen des [Zukunftsrats U24](#), dem ersten Bürger*innenrat für Jugendliche und junge Erwachsene auf nationaler Ebene, zu diskutieren. Ende 2023 verabschiedete der U24-Zukunftsrat schliesslich [18 Handlungsempfehlungen zum Thema „psychische Gesundheit“](#). Mehr als ein Drittel davon betrifft den Bereich der psychischen Gesundheit in der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Die vom Zukunftsrat U24 formulierten Empfehlungen dürfen nicht ungehört bleiben. Aus diesem Grund konzentriert sich die diesjährige Plattform Bildung 2030 auf das Thema „Psychische Gesundheit und Bildung“. Wir freuen uns sehr, dass Zukunftsrät*innen ihre [innovativen Empfehlungen für den Bildungsbereich \(S.32\)](#) vorstellen werden. Anschliessend möchten wir gemeinsam mit Ihnen konkrete Ideen für die Umsetzung dieser Empfehlungen erarbeiten.

PROGRAMM

SCHWEIZER PLATTFORM BILDUNG 2030

12:00 – 12:30 **Ankunft der Teilnehmer*innen**
Sandwiches und Getränke stehen zur Verfügung

12:30

Intro

12:40

- **Pascale Marro**, Schweizerische UNESCO Kommission

12:40

Grusswort

12:45

- **Joanna Herat**, Acting Chief of Section for Health and Education, UNESCO

12:45

13:05

Psychische Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Empfehlungen Zukunftsrat U24

Zukunftsrat*innen präsentieren fünf (ausgewählte) Empfehlungen im Zusammenhang mit Bildung:

- *Aktivitäten in der Schule zur Bewältigung von Alltagsstress (5.1)*
- *Offenheit und Dialogförderung (5.4)*
- *Aufklärungskampagnen (5.8)*
- *Lehrperson - Weiterbildungskurse (5.9)*
- *Lehrveranstaltungen für erstmalige Eltern (6.1)*

13:05

13:20

Murmelgruppen und Q&A

Was haben wir gehört? Welche Fragen sind aufgetaucht?

13:20

14:10

Good Practice Beispiele

- **Marcus Casutt**, Geschäftsleiter Dachverband Offene Kinder und Jugendarbeit Schweiz (DOJ / AFAJ)
- **Damiano Costantini**, Programmleiter Kinder- und Jugendgesundheit, Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- **Liliane Galley**, Direktorin «Observatoire latin de l'enfance et de la jeunesse» und Mitglied Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ)
- **Prof. Dr. med. Oskar Jenni**, Leitender Arzt Universitäts-Kinderspital Zürich
- **Sandra Locher Benguerel**, ehemalige Nationalrätin und Lehrperson sowie Mitglied Geschäftsleitung LCH
- **Gaël Pannatier**, Leiterin RADIX Westschweiz
- **Nicole Platel**, Direktorin Pro Juventute
- **Prof. Dr. Uwe Pühse**, Initiator UNESCO-Lehrstuhl „Physical Activity and Health in Educational Settings“, Universität Basel
- **Klára Sokol**, Direktorin éducation21

14:10 – 14:30 Pause

14:30

16:30

Geführte Diskussion in Kleingruppen

Die fünf vorgestellten Empfehlungen werden in Kleingruppen diskutiert.

14.30 – 14.35: Ablauf und Ziele

14.35 – 15.25: Runde 1:

Was haben wir gehört und welche konkreten Ideen haben wir für die Umsetzung dieser Empfehlung(en)?

15.25 – 16.30: Runde 2:

Entwicklung konkreter Umsetzungsideen

16:30 – 16:50 Pause

16:50

17:15

Präsentation der Ergebnisse, Next Steps, Schlussfolgerungen

- Publikum und Moderatorin
- UNICEF Schweiz und Liechtenstein
- Public Health Schweiz
- Pro Juventute
- Schweizerische UNESCO Kommission

EMPFEHLUNGEN

5.1 Aktivitäten in der Schule zur Bewältigung von Alltagsstress

**Ziel:**

1. Soziale Beziehungen innerhalb der Schule stärken (physisch).
2. Persönliche Interessenentwicklung.
3. Interesse für Vereine wecken.
4. Zugang für alle.

**Inhalt der Empfehlung:**

Aktivitäten nach der Schule für die Interessen und Hobbys der Schüler:innen stärken. Arbeitsgemeinschaften, die thematisch von Lehrpersonen und Freiwilligen geleitet und kostenfrei sind, werden auf dem Schulareal angeboten. Zum Beispiel Theatergruppe, Chemie Gruppe oder Schachgruppe. Hier können motivierte Schüler:innen und Lehrer:innen auch eine Arbeitsgemeinschaft eröffnen. Einführung in der Primar- und Sekundarstufe. Diese Angebote sollen aber keine Konkurrenz zu den bestehenden Vereinen darstellen, sondern Lücken füllen.

Bei weiterem Interesse an Vereinen sollen Schulen vermittelnd wirken.

**Begründung:**

Prävention gegen Stress und Förderung des Ausgleichs zur Schule. Ein größeres soziales "Netz" hilft, entstehenden Alltagsstress abzufedern.

**Zielgruppe:**

- Motivierte Schüler:innen
- Lehrkräfte
- Freiwillige (Eltern und Schüler:innen)
- Vereine

↑ ANGENOMMEN

5.4 Offenheit und Dialogförderung

**Ziel:**

Förderung vom Umgang mit psychischen Problemen bei Schüler:innen.

**Inhalt der Empfehlung:**

1. Einführung von Workshops für Lehrpersonen (2x Jährlich Weiterbildungen)
2. Offenheit und Dialogförderung im Unterricht zwischen Schüler:innen und Schüler:innen-Lehrpersonen
3. Reguläres Gespräch zwischen Sozialarbeitenden und Schüler:innen

**Begründung:**

1. Besseres Verständnis im Umgang mit psychischen Problemen durch die Lehrpersonen
2. Enttabuisierung durch das gebildete Vertrauen
3. Früherkennung und Überwindung der Hemmschwelle bei Schüler:innen

**Zielgruppe:**

- Lehrpersonen/Fachkräfte
- Schulverband

↑ ANGENOMMEN

5.8 Aufklärungskampagnen

**Ziel:**

Aktive Aufklärung von Jugendlichen & Kindern bezüglich psychischer Gesundheit

**Inhalt der Empfehlung:**

- Jährliche trilinguale (quadrilinguale) Aufklärungskampagne für die Schule, bzw. einer staatlichen Aufklärungs-Webseite
- Webseite von Bund & Experten aber auch Jugendlichen (mit bereits gelösten psychischen Problemen) erstellt
- Schulungsvideos zu den jeweiligen Unterthemen und wissenschaftliche Beiträge
- Psychologen gehen in die Schule und leisten Aufklärungsarbeit wie z.B. Polizei
- Mehr Präsenz im Internet vom Bund. Der Bund sollte sich mit innovativen Mitteln um mehr Aufklärung und damit auch Organisation im Bereich Gesundheit schaffen: z.B. Tik Tok, Instagram, Snapchat, BeReal
- Internetseite vom Bund mit seriösen Informationen und evtl. auch konkreten Hilfsangeboten und Psychologen

**Begründung:**

Damit eine Wissensgrundlage besteht, auf welcher die jeweiligen Jugendlichen & Kinder ihren Lebensstil anpassen können und auch verstehen, wie sie mit psychischen Problemen umgehen können.

**Zielgruppe:**

- Schulen
- national und kantonal

↑ ANGENOMMEN

5.9 Lehrperson - Weiterbildungskurse

**Ziel:**

Erkennung, Unterstützung und angemessenes Handeln bei Kindern mit psychischen Problemen.
Prävention.
Menschliches Wirken/Sein/Handeln.

**Begründung:**

Gute Begleitung & Unterstützung von Kindern
Entlastung von Lehrpersonen (da sie nicht wissen, was sie tun können)
Entgegenwirken der Überforderung

**Inhalt der Empfehlung:**

- Obligatorisch
- Regelmässig (1x jährlich)
- Workshop & im Studium integriert & Wiederholungskurse
- Kostenfrei
- Freizeitaktivitäten, Sportvereine, Kirche

**Zielgruppe:**

Bildungsstätte für Lehrpersonen, Schulleitung, PHs, EDK und evtl. SFBI

① **ANGENOMMEN**

6.1 Lehrveranstaltungen für erstmalige Eltern

**Ziel:**

Die Erziehungsmethode der erstmaligen Eltern verbessern. Den erstmaligen Eltern die Verhaltensweisen mit Kindern erklären, die es zu vermeiden gilt. Die Eltern sollten das Kind besser verstehen, sodass die Eltern-Kind-Kommunikation gefördert wird.

Vorbereitungsaufwand mit sich bringen. Um Eltern mehr Flexibilität zu ermöglichen, könnte ein Teil des Workshops online durchgeführt werden. Der Anmeldeprozess kann durch verschiedene Kanäle ermöglicht werden. Wie zum Beispiel: Kinderärzte, Briefe und online.

**Inhalt der Empfehlung:**

Bundesweite, kostenlose, gesetzlich vorgeschriebene Workshops für Erstmalige Eltern, um ihnen die psychische Gesundheit ihrer Kinder zu erklären und sie dafür zu sensibilisieren.

**Begründung:**

Die ersten 1'000 Tage eines Lebens sind enorm wichtig für die psychische Gesundheit und für die gesamte Bildungsbiographie eines Menschen.

**Zielgruppe:**

Ärztevereinigungen, Hebammen, Mütter- und Väterberater:innen, Organisationen für psychische Gesundheit, GDK (Kanton), BAG(Bund).

Der Informationstag richtet sich nach einem bundesweiten Mini Guide Book/Arbeitsbuch (vgl. 6.2) welches allen Teilnehmern abgegeben wird. Dieses soll interaktiv und spielerisch gestaltet werden und leitet den Ablauf dieser Workshops. Dies stellt sicher, dass alle Durchführungen landesweit konsistent sind und die Workshops weniger

① **ANGENOMMEN**

RESSOURCEN

(Auswahl wird laufend ergänzt – Ergänzungen bitte gerne melden)

UNESCO: [How school systems can improve health and well-being: topic brief: mental health](#)

UNESCO: [Strategy on education for health and well-being \(EN\) \(2022\)](#)

UNICEF: [Five essential pillars for promoting and protecting mental health and psychosocial well-being in schools and learning environments \(2022\)](#)

UNICEF: [Etude «A picture of the mental health of adolescents in Switzerland and Liechtenstein» \(2021\):](#)

European Commission: [Supporting well-being and mental health through education: a series of inspiring factsheets for schools \(2023\)](#)

Radix: [Mental health promotion in Schools: State of the art](#) sowie [Gesunde Schulen](#)

Netzwerk Bildung + Gesundheit: [Diverse Publikationen](#)

Prevention.ch: [Monitoring Kinder- und Jugendgesundheit Schweiz:](#)

Gesundheitsförderung Schweiz: [Gesundheit fördern und Krankheiten vorbeugen](#)

ZHAW: [Take Care](#)

EKKJ: [Positionspapier Nachhaltige Förderung der psychischen Gesundheit im Kindes- und Jugendalter](#)

Zukunftsrat U24: [Handlungsempfehlungen](#)

Éducation21:

- [Willkommen | schulnetz21](#) (Seiten auch auf F und I)
- Relevante Themendossiers für Umsetzung im Unterricht (ebenfalls auf F und I):
 - o [Zusammenleben in der Schule | education 21](#) ;
 - o [Wer bin ich? | education 21](#);
 - o [Genuss oder Sucht? | education 21](#);
 - o Für Oktober ist ein neues Themendossier und ventuno zum Thema «Wir fühlen uns wohl» geplant
- Impulstagung «Wie geht es uns»: 30.11.2024. Siehe https://www.education21.ch/sites/default/files/24-214_education21_Veranstaltungsflyer-2024-Vorschau-1.pdf